

## Sulzer-Kästle

Gustav Bylow, Geschäftsführer der Firma „FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH“ aus Dossenheim, selbst auch schon ein paar Tage der Pubertät entwachsen, verkündete am Montag jüngeren und älteren Sulzer Stadträten die demografische Grundlage fürs Betreute Wohnen bis zum Ende in den eigenen vier Wänden: „Man stirbt ja auch gern mal, ehe man in die Pflege kommt“ ...

\*

Stadtrat Klaus Schätzle begrüßte das Projekt eines Hauses zum Betreuten Wohnen am Neckarufer für Leute über 60, forderte aber in Sachen Gemeinschaftsraum mehr

no was Leckeres“ fortsetzte. Das hatte der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner bereits intus, als er um halb elf 80 hungrige Männer zum Frühshoppen vor sich sah: Um genau halb acht habe er bereits die erste Weißwurst verdrückt, so Gönner, weshalb er „inzwischen schon beim Kranzbrot“ sei. Seine Anweisung war klar: „Jetzt gugget se zersch mol, dass se sich alle schtärka ond veschern. I mach solang a Sprechprob ...“ Dabei kam Gönner unter anderem auch auf sein Anreisevehikel zu sprechen: „Heute war's der Zug, net's Auto.“ Sogar einen Sitzplatz habe er ergattert, was in deutschen Zügen mitunter keine Selbstverständlichkeit sei. Um bei chronischen Überfüllung Abhilfe zu schaffen, „dregglat se seit dreißig Jahr an Gleis ond Züge rom.“ Was sich seither getan



Ganz ohne Fernsehen gefunden.

Fantasie walten zu lassen: Ob denn da nicht mehrere kleinere Räume eventuell sinnvoller sein könnten. Eine kleine Gemeinschaftsbibliothek. Räume zum Musizieren. Und dazu passend: „Wie sieht es denn mit dem Schallschutz aus? Kann man da Klavier spielen?“ Ältere Leute würden ja auch dazu neigen, den Fernseher bis zum Anschlag aufzudrehen. „Bei uns in der Nachbarschaft übt einer seit Jahren Jagdhorn. Ich bin ja eigentlich gegen die Todesstrafe ...“

\*

Wenn es nach Schätzle geht, dann sollen die Senioren nicht zu einem Leben in Bequemlichkeit animiert werden. Vielmehr müsse man ältere Leute anregen, aktiv zu sein. „Genau“, konterte da Herr Bülow: „Sie wären prädestiniert dafür, einen Aktionskreis zu gründen.“ Und während Klaus Schätzle diesen eigentlich doch sehr sozialdemokratischen Arbeitsauftrag noch verdaute, kam schon der nächste Verbalschlag von Schätzles Sitznachbar am Ratstisch, Ulrich Niemeyer: „Sind Sie denn über 60?“ Ja. Er ist. Bereits seit drei Jahren dürfte Klaus Schätzle dort einziehen. So gesehen war Niemeyers Spitze ja sogar ein Kompliment ...

\*

Wer Land hat auf der Mühlbachenebene, der kann Bedingungen stellen, denn auf dieses Land ist bekanntlich der Daimler scharf. Ob's wirklich was wird mit der Teststrecke zwischen Holzhausen und Mühlheim steht aber noch in den Sternen, und zwar nicht nur in denen über Stuttgart. Einer jedenfalls, der jüngst bedingte Verkaufsbereitschaft für sein Grundstück bekundet hat, stellte dabei eine recht ungewöhnliche Forderung, die aber zumindest auch der autofreien Mobilität Vortrieb leisten würde: Gefordert wurde die Zurverfügungstellung der Daimler-Teststrecke einmal jährlich für den Jedermann-Radsport ...

\*

An all den Mitbringeln der globalisierten Missionswerke beim Sulzer Landesmissionsfest am vergangenen Wochenende konnte sich selbst der Sulzer Hauptamtsleiter Hartmut Walter nicht sattsehen, weshalb er schließlich seine Suche Richtung „vielleicht gibt's

hat, „des isch doch bloß a Illusion, dass alles besser wird“, meinte der erfahrene Politiker. Er jedenfalls erinnere sich dabei an einen treffenden Werbeslogan, dessen wahre Aussage laut Gönner die Bahnverantwortlichen erst in letzter Sekunde vor Veröffentlichung begriffen: „Die Fahrt genießen in vollen Zügen“ ...

\*

Bei all dem Trubel beim Landesmissionsfest waren die Bischöfe am Sonntagnachmittag gut beraten, den Festmarathon ein wenig ruhiger ausschreiten zu lassen: Mit zwei Pferdestärken rollten die beiden Kirchenväter im offenen Kutschen-Cabrio durch die Sulzer City. Mit dabei das Dekan-Ehepaar Gerdi und Claus-Dieter Stoll. Als „Mädchen und Junge für alles beim Fest“ hatten sie sich den Feierabend redlich verdient ...

Inzwischen hat Bezirksmissionspfarrer Georg Steffens auch vorzeigbare Zahlen aus der Bilanz des Landesmissionsfestes destilliert. Demnach waren insgesamt 4030 Besucher bei den Veranstaltungen am vergangenen Wochenende. Allein 160 beim Auftakt im Sulzer Gemeindehaus, 750 beim Kabarett „Die Mütter“ in der Sulzer Stadthalle, 400 beim Kinderkonzert in der Holzhauser Panoramahalle, 200 beim Afrikaabend oder gar 400 beim Abschluss, beides in der Stadthalle ...

\*

Im beschaulichen Dorf Dürrenmettstetten hat das Glück bei „Bauer sucht Frau“ zugeschlagen. Allerdings gänzlich unbemerkt vom sonst für sowas zuständigen Fernsehsender. Landwirtschaftsminister Markus Steinwand hat seine Tatjana schon seit längerem gefunden, die standesamtliche Trauung war am Samstag, 28. Mai, in der Heimatstadt der Braut, in Stetten an der Donau. Derweil hängen die „Hiddehocker“ und Schulkameraden des Bräutigams ein Schild ans zukünftige Heim der Eheleute im Mettstetter Schalmehagweg auf, wo diese gemeinsam den Wasserbüffelhof betreiben ...



Landesmissionsfest: Der Indische Bischof Dr. Jeevan Komanapalli und Frank O. July, Bischof der württembergischen Landeskirche, gemeinsam mit Gerdi Stoll und Dekan Claus-Dieter Stoll unterwegs mit zwei Pferdestärken um den Sulzer Backsteinbau.

# Selbst schnuppern

Sulzer Industriebetriebe wollen und sollen sich mehr in der Öffentlichkeit präsentieren

**Dass der Gemeinderat am Montag öffentlich über einen neuen Galvanoautomat in den Neckarwiesen zu befinden hatte, mag auch mit dem folgenden Tagesordnungspunkt zu tun gehabt haben, in dem es um den „Runden Tisch“ ging, an dem sich im April Industriebetriebe mit Stadt, Feuerwehr und Behörden trafen.**

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Spätestens nach einem Brand bei der Firma Industriebedarf hatte man in Sulz bemerkt, dass es in den Neckarwiesen an der Kommunikation hapert. Welche Behörde ist für welchen Industriebetrieb zuständig? Solche und andere Fragen sollten bei einem Treffen aller Beteiligten geklärt werden, zu dem es allerdings zunächst nicht kam (wir berichteten).

Jetzt hat es doch noch geklappt: Im April saßen Vertreter der Betriebe entlang der Bahnhofstraße mit Stadtverwaltung und Stadträten, Vertretern des Landratsamtes und des Regierungspräsidiums an einem Tisch. Mit dabei auch Polizei und Feuerwehr. Nicht hingegen die „Beschwerdeführer“, also diejenigen Sulzer, die im Neckartal und in Holzhausen als Nachbarn des Gewerbegebietes immer wieder über Belästigungen durch Rauch, Geruch oder Lärm klagen.

Das beklagte am Montag auch Stadtrat Klaus Schätzle als unbefriedigend: „Warum musste das nicht öffentlich sein?“ Trotzdem lobte Schätzle, dass man sich für dieses Treffen Zeit genommen hat. Die nun bekannten passenden Ansprechpartner für alle Fälle sollten jetzt aber auch im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden, so Schätzle, vor allem die 24-Stunden-Hotline für den nächtlichen Störfall ... Einig war man sich am „Runden Tisch“, dass die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Sulzer „Industriegebietes“ verbessert werden muss – sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Behörden. Zudem sollen in den Betrieben in nächster Zeit Brand-schauen gemacht werden, „dass alle auf dem gleichen Stand sind“, so Bürgermeister Gerd Hieber.

„Gewerbe und Wohnen – da ist immer mit gewissen Problemen zu rechnen“, konstatierte Hieber. Es



Haugg-Kühler, Metallveredelungswerk, Industriebedarf, Galvanotechnik Lichtgitter mit Verzinkerei: Im Gewerbegebiet Neckarwiesen dominieren – historisch entstanden in einem nicht mit einem Bebauungsplan belegten Bereich – Industriebetriebe, die mit Metall zu tun haben. Luftbild: Kuball

handle sich hier um ein historisch gewachsenes Gewerbegebiet nahe der Wohnbebauung, erklärte Michael Gunesch das Konfliktpotenzial. Die Stadt müsse neben den Beschwerden der Anwohner auch die Arbeitsplätze im Blick behalten. Die Industriebetriebe der Metallbranche befinden sich dabei im so genannten „Innenbereich“ laut Paragraph 34 Baugesetzbuch. Es besteht hier kein expliziter Bebauungsplan, sodass allgemeine Bau- und Immissionsvorschriften greifen müssen. Dabei gelten für so genannte „Zaubetriebe“ (Industriefirmen, die eingezäunt sein müssen) die strengeren Regeln des europäischen Rechts, worüber das Regierungspräsidium zu wachen

hat. In Sulz sind das die Verzinke- rei und das Metallveredelungswerk. Was die anderen Betriebe in den Neckarwiesen tun (Haugg-Kühler, Industriebedarf oder Galvanotechnik), das wird hingegen vom Landratsamt überwacht.

Unabhängig von der Behördenzuständigkeit würden alle Betriebe regelmäßig bezüglich der von ihnen verursachten Geruchsbelastung überprüft, berichtete Gunesch. Auch die Polizei sei gehalten, Beschwerden zeitnah zu untersuchen. Die Beamten täten das auch, was beim Landratsamt auch dokumentiert sei. Es sei für die Polizei aber auch nicht einfach, Beschwerden über Rauch, blauen Dunst, gelbe Staubwolken oder

## Uhren und ein Tresor aus einem Wohnhaus geklaut

**Holzhausen.** Am Nachmittag des Vatertages war vermutlich in der Zeit zwischen 16 und 17 Uhr ein Einbruch in ein Wohnhaus in der Stadionstraße. Die Hausbewohner waren unterwegs und stellten bei Ihrer Rückkehr am späten Abend fest, dass eingebrochen worden

war. Der oder die Täter hebelten die Terrassentür auf und gelangten so ins Haus. Das Gebäude wurde nach Bargeld und Schmuck durchsucht. Die Täter entwendeten mehrere Uhren und aus dem Keller einen Tresor. Das Diebesgut hat einen Gesamtwert von mehre-

ren tausend Euro. Gegen 17 Uhr fiel in der Straße ein dunkler Kombi auf, der ziemlich schnell wegfuhr. Der gestohlene Tresor wurde am Freitag in der Gegend von Bondorf im Landkreis Herrenberg aufgebrochen gefunden. Die darin enthaltenen Wertgegenstände

fehlten, nur ein Fahrzeugbrief blieb darin zurück. Wer sachdienliche Hinweise zum Einbruch oder zu dem benutzten Fahrzeug machen kann, wird gebeten, sich mit der Kriminalpolizei in Rottweil, Telefon 07 41/47 70 in Verbindung zu setzen.

## NOTIZBLOCK

### Waldbegehung der Imker

**Marschalkenzimmern.** Die Imker treffen sich am kommenden Montag, 6. Juni, um 19 Uhr bei der Mühlwieshalle in Marschalkenzimmern zur „Waldbegehung“. Anschließend ist Diskussion in der „Krone“.

### Morgen ist Kirchkaffee

**Sigmarswangen.** Auf Sonntag, 5. Juni, 10.15 Uhr lädt die Kirchengemeinde zum besonderen Gottesdienst, der vom Männerchor des Gesangvereins und der Kinderkirche mitgestaltet wird. Im Anschluss ist Kirchenkaffee.

### Probe der Projektchöre

**Holzhausen.** Am kommenden Sonntag treffen sich der Frauenprojektchor erst um 19 Uhr und der Männerprojektchor um 20.30 Uhr im Rathaus zur Singstunde. Für weitere Einsteiger ist es noch nicht zu spät.

### Obstler zur Mainau

**Sulz.** Der Obst- und Gartenbauverein Sulz lädt zum Jahresausflug am 19. Juni auf die Insel Mainau ein. Informationen und Anmeldung bei Kassier Jürgen Trippel Telefon 0 74 54/39 70. Anmeldeschluss ist am Samstag, 11. Juni.



## Tafeln informieren über Daimler-Teststrecke

In der kommenden Woche werden weitere in Holzhausen, Mühlheim und Bergfelden aufgestellt

**Renfrizhausen.** Wie Dieter Grabs mitteilt, stehen seit Donnerstag in der Ortsmitte von Renfrizhausen auf einem Wagen (im Bild) und auf dem Kirchberg jeweils eine Tafel,

die Eigentümer und Bürger über die geplante Daimler-Teststrecke aufklären soll. In der kommenden Woche werden bis Mittwoch noch in Holzhausen, Mühlheim und

Bergfelden je eine weitere dieser Tafeln aufgestellt, die von Unternehmern aus Renfrizhausen und Mühlheim mitfinanziert worden sind. Privatbild